

Show-Bühne statt Altersheim

VON INES STÖHR

TÜBINGEN. »Nachts zwischen vier und sechs kommen mir die besten Ideen«, erzählt Waltraud Koneczny. Und auch die Gründung eines Rock- und Pop-Chors für Ältere ist einem nächtlichen Geistesblitz zu verdanken. Die heute 78-Jährige war gerade nach Tübingen umgezogen und begeistert von dem kulturellen Angebot. Zu ihrem Glück habe nur noch ein Chor gefehlt. »Und zwar schnell, bevor es zu spät ist.« Sie kontaktierte die amerikanische Jazz-Sängerin und Gesangspädagogin Jane Rudnick und gab eine Such-Anzeige nach Mitsingern auf.

Off Track, der Name des neuen Chors, bedeutet »a bisschen neben der Spur«, sagt Waltraud Koneczny. Ganz im Sinne der humorvollen Auseinandersetzung seiner Mitglieder mit dem Lebensthema Zeit. »Wie zur Bestätigung kam damals aus Amerika der Dokumentarfilm »Young@Heart«, der Jung und Alt begeistert und berührt: Alte Menschen lassen in einer lebendigen Gemeinschaft die Musik ihrer Jugend auferstehen.«

Anfangs ohne Männerstimmen

Die Musik hat ihr schon immer viel bedeutet, sagt die Off-Track-Initiatorin. »Die Vorstellung von einem Altersheim, in dem einer Ziehharmonika spielt und alle mitschunkeln, hat mich bedrückt: Das ist nicht meine Musik.« Als Teenager war sie in der Frankfurter Jazz-Szene zu Hause, hat ein Louis-Armstrong-Konzert in einem Zirkuszelt erlebt. Jahrzehntlang war sie über den Unterricht ihrer vier Kinder, die verschiedene Musikinstrumente erlernt haben, nur noch mit klassischer Musik befasst.

Im Alter wollte sie dann die Faszination aus ihrer Jugendzeit wiederfinden und hat mit großer Freude jahrelang bei den Bananas in der Nachwuchsgruppe getrommelt. Das hat ihr rhythmisch große Sicherheit gegeben, lobt Jane Rudnick. »Die Rock-Pop-Schiene ist eigentlich nicht meins«, gesteht Waltraud Koneczny. Aber Jazz sei für Chöre zu schwierig, erklärte ihr Jane Rudnick, die sich sofort für die Idee eines Oldie-Ensembles begeisterte. Zumal deren schwer kranke Mutter, die ebenfalls professionelle Sängerin war, von dem Film »Young@Heart« schwärmte.

Erstes Treffen von Off Track war



Chorleiterin Jane Rudnick sowie Waltraud Koneczny, Irene Idarous und Heinke Behal-Thomsen vom Vorstand (von links). GEA-FOTO: STÖHR

dann im Januar 2009. Als Auftakt-Lied wurde »Baby You Can Drive My Car« von den Beatles einstudiert. Fast alle Chormitglieder haben jahrzehntlang in Kirchenchören gesungen. Heinke Behal-Thomsen war eine der wenigen, die sich auch in anderen Musikrichtungen auskannten. Sie hat als Au-pair-Mädchen in England die Beatles lieben gelernt und lebte »während der wilden Jahre in Kalifornien«. Zur Premiere des Musikfilms »Hair« musste sie 1968 als Platzanweiserin im Hippie-Look kommen anstatt wie sonst im kleinen Schwarzen, erzählt die heute 71-Jährige.

Irene Idarous ist erst spät zur Musik von Queen, Chuck Berry und Coldplay gekommen. »Bei uns zu Hause hieß es immer: »Radio aus«, wenn Rockmusik lief«, erzählt die 72-Jährige. Mittlerweile gehört sie zu ihrem Leben. »Meine Enkelkinder haben sich darüber kringelig gelacht, dass ihre Oma in so einem Chor singt.« Irene Idarous hat dem Chor übr-

gens den ersten Mann gebracht. Der sei aber von so vielen Frauen so eingeschüchtert gewesen, dass er nicht lange geblieben ist, der erste Auftritt war deshalb ganz ohne Männerstimmen. Nach der Premiere meldeten sich zahlreiche potenzielle Tenöre und Bässe, die unbedingt mitsingen wollten.

Singen mit Spickzettel

Heute besteht der Chor, der vor zwei Jahren als Verein registriert wurde, aus 18 Frauen und neun Männern zwischen 60 und 81 Jahren. »Wir singen, klatschen, sprechen, tanzen, probieren, experimentieren, sortieren die Füße, studieren und memorieren die englischen Texte und lachen viel«, beschreibt Waltraud Koneczny das Ambiente. Und Leiterin Jane Rudnick habe »ein goldenes Händchen dafür, alles aus uns rauszulocken«. Begleitet wird der Chor von der Band Off Trackers.

Gesungen wird fast ausschließlich auf Englisch und ohne Noten. Viele der Chormitglieder können die Sprache gar nicht und lernen die Texte nach Gehör auswendig. Für Notfälle waren anfangs Spickzettel an Ärmeln, auf den Requisiten, den Rücken der Vordermänner und auf Fahnen an der Decke angebracht. »Im Publikum hat man sich da gewundert, wieso plötzlich alle Sänger an die Decke schauen«, erzählt Waltraud Koneczny. Im kommenden Jahr geht der Chor mit dem LTT auf Tournee. (GEA)

KONZERT IN GOMARINGEN

Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens gibt Off Track am Donnerstag, 22. Mai, um 20 Uhr ein Konzert in der Sport- und Kulturhalle Gomaringen, Haydnstraße 22. Das Programm beinhaltet neben einigen neu erarbeiteten Stücken ein »Best of« der vergangenen fünf Jahre. (GEA)